

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 47

Donnerstag, den 20. April abends

28 Jahrgang

1916.

Karfreitag.

Das ist Karfreitags trauer,
Daß die verruchte Welt
Die Reinsten und die Besten
Voll Haß zu Tode fällt.

Das ist Karfreitags lehr e,
Daß der die Welt bezwingt,
Der zu der Menschheit Heile,
Sich selbst zum Opfer bringt.

Das ist Karfreitags glau b e,
Der hell vom Kreuz auflacht:
Bergehen . . . Auferstehen!
Neu Leben schafft der Tod!

Locales.

* Die Mitteilung einer Anzahl hiesiger
Ladenbesitzer, daß sie die völlige Sonntagsruhe ein-
führen, hat in dem Leserkreis dieses Blattes be-
rechtigtes Erstaunen hervorgerufen. Wenn schon
das Bestreben nach freier Zeit an und für sich eine
viel zu weit gehende Erscheinung ist, die längst
bekämpft hätte werden müssen, ist es in der gegen-
wärtigen Zeit geradezu unverantwortlich, solche
Neuerungen einzuführen. Das Vorgehen dieser
Leute bedeutet eine Vergewaltigung, die viele unter
ihnen noch sehr bereuen werden. Wäre nicht die
Zeit so belastend für die meisten Menschen, wäre
wohl die gehörige Antwort gleich gekommen. So
läßt man es aber dabei bewenden, daß nötigenfalls
von höherer Stelle verfügt wird.

* Mit Rücksicht auf den vor Ostern sich vor-
aussichtlich steigenden Versand von Eiern ins Feld
wird dringend empfohlen, möglichst nur hartgekochte
Eier zu verschicken, von der Verpackung roher oder
weichgekochter Eier aber abzusehen. In jedem Fall
muß die Verpackung der Eier besonders haltbar
und widerstandsfähig sein, damit bei ihrem etwaigen
Zerbrechen Nachteile für andere Sendungen ver-
mieden werden. Gleichzeitig wird wiederum an
die ordnungsmäßige Verpackung von Flüssigkeiten
(Einlage von Baumwolle, Sägespänen usw.) und
von Feuchtigkeit abgehenden Lebensmitteln wie
Butter, Marmelade usw. (festschließende Behälter) er-
innert. Die Postanstalten sind angewiesen, Feld-
postsendungen in unzureichender Verpackung zurück-
zuweisen.

* Der Kriegsausschuß für Kaffee, Tee und
deren Ersatzmittel, G. m. b. H., Berlin W. 9, teilt
folgendes mit: Das Verbot, Kaffee zu rösten,
das gleichzeitig mit der Kaffeebestandsaufnahme
erfolgte, wird hierdurch für die Haushaltungen, die
sich zurzeit im Besitz von Kaffee befinden, ins-
oweit aufgehoben, als das Rösten von Kaffee-
mengen bis zu 10 Kilogramm gestattet wird.

— Ueber einen englischen Uebergriff auf einen
holländischen Dampfer berichten verschiedene Blätter,
daß der niederländische Dampfer „Kilbergen“ mit
einer Ladung Getreide von Baltimore nach Leith,
zwei Tagereisen von der englischen Küste entfernt,
eine englische Verteidigungsmannschaft an Bord
bekommen habe, welche Handgranaten, Bomben und

Großes Haupt-Quartier, 20. April 1916. (M.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Im Ypernbogen gelang es den deutschen Patrouillen, an mehreren
Stellen in die englischen Gräben einzudringen, so an der Straße Lange-
marc—Ypern, wo sie etwa 600 Meter der feindlichen Stellung besitz
und gegen mehrere Handgranatenangriffe fest in der Hand behalten haben.
Hier sowie bei Wieltic und südlich von Ypern wurden Gefangene gemacht,
deren Gesamtzahl ein Offizier, 108 Mann beträgt; zwei Maschinengewehre
wurden erbeutet.

Westlich von Tracy-le-Mont hat sich gestern Abend gegen unsere Linie
abgeblasenes Gas nur im eigenen Graben der Franzosen verbreitet.

Im Maasgebiet richtet der Feind heftiges Feuer gegen die ihm auf
dem Ostufer entzogenen Stellungen; im Callette-Walde entwickelte sich
aus seinem Vorbereitungsfeuer gegen Abend ein starker Angriff; er ge-
langte an einer vorspringenden Ecke in unsere Gräben, im übrigen wurde
er unter für die Franzosen schweren blutigen Verlusten und einiger Ge-
fangenen abgewiesen.

In der Boevre-Ebene und auf der Cote südöstlich von Verdun wurde
Artilleriekampf mit großer Lebhaftigkeit von beiden Seiten fortgesetzt.
Infanterietätigkeit gab es dort nicht.

Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

andere Munition bei sich hatten, um das holländische
Schiff gegen etwaige Angriffe deutscher Untersee-
boote zu schützen. Die niederländische Bemannung
habe gegen dieses Auftreten Einspruch erhoben und
der Vorfall sei dem Ministerium des Aeußern mit-
geteilt worden.

— Die dänische Presse spricht sich besorgt über
die neue Anordnung Englands betreffend die Ver-
wendung deutscher Kohle auf Schiffen aus. Wenn
die Deutschen den gleichen Grundsatz bezüglich eng-
lischer Kohle durchführen würden, könnte dadurch
die ganze neutrale Schifffahrt gelähmt werden.
„Berlingske Tidende“ meint, daß die Anordnung
in Verbindung stehe mit der vielbesprochenen eng-
lischen Anordnung von einer weitergehenden Ein-
schränkung bei der Lieferung englischer Kohle zu
dem Zwecke, dadurch die neutrale Tonnage für
englische Lieferungen freizumachen. England be-
fürchte, daß, wenn sich neutrale Reeder jetzt durch
die deutsche Kohle von dem englischen Verbote un-
abhängig machen, damit der Zweck der englischen
Verordnung verfehlt und gleichzeitig der deutsche
Kohlenmarkt unterstützt werde.

— Das englische Auswärtige Amt hat mit
den amerikanischen Fleischpackern ein Abkommen
abgeschlossen, demzufolge die britische Regierung
die gesamte Verschiffung aller Produkte der ameri-

kanischen Packhäuser nach neutralen europäischen
Ländern für die weitere Dauer des Krieges regelt.

— Die kriegsfeindlichen Sozialisten Italiens
bereiten laut „Vossischer Zeitung“ für den 1. Mai
große Kundgebungen vor zur Äußerung der Frie-
densliebe der italienischen Arbeiterschaft und ihres
lebhaften Wunsches nach Wiederherstellung des
Friedens.

— Die französische Kammer hat einen Geset-
zentwurf über das Vorstellen der Uhr in Frankreich
bis zum Ende des Jahres, in dem der Friedens-
vertrag geschlossen wird, angenommen. Die durch
das Gesetz vom 9. März 1914 festgesetzte gesetzliche
Zeit kann dadurch durch einen Beschluß des Minister-
rats abgeändert werden.

— Einer der in der vorigen Woche im Mittel-
ländischen Meer versenkten französischen Dampfer
soll nach verschiedenen Blättern eine sehr große
Wertsendung an Bord gehabt haben. Man glaubt,
daß es sich um eine Goldsendung aus den Ver-
einigten Staaten nach Frankreich handelte.

— Meldung der Agenzia Stefani. Kronprinz
Alexander von Serbien ist in Korfu eingetroffen.

— Aus Saloniki verlautet, daß die griechische
Regierung größere Truppenmassen zur Sicherung
der Eisenbahnlinie Patras—Athen—Varissa—Salo-
niki zusammengezogen haben, die die Alliierten zum

Transport der von Korfu kommenden serbischen Truppen verlangen.

— Der Chef des russischen Verproviantierungswe sen der Armeen der Nordfront, General Frelow und Senator Geheimrat Garin sind zu Staatssekretären des Kriegsministeriums ernannt worden.

— Einer Sondermitteilung des „Matin“ zufolge gab der Führer des torpedierten Dampfers „Vega“ in Marseille zu Protokoll, daß er nach den Warnungsschüssen zu entfliehen versucht habe.

Ausführungsanweisung zur Verordnung über Fleischversorgung vom 27. März 1916. (RGBl. S. 199.)

Zu § 6.

1. Verteilung der Schlachtungen.

Den Kommunalverbänden (Stadt- und Landkreisen) wird die Höchstzahl der für ihre Bezirke für einen bestimmten Zeitraum zugelassenen Schlachtungen an Rindvieh, Schafen und Schweinen durch die Reichsfleischstelle mitgeteilt.

Soweit erforderlich, sind die Schlachtungen von den Kommunalverbänden auf die Gemeinden, von diesen auf die in Betracht kommenden Betriebe ihres Bezirks unterzuteilen. Dabei ist der Umfang der bisherigen Schlachtungen des einzelnen Betriebes zu berücksichtigen.

Die Kommunalverbände und Gemeinden haben darüber zu wachen, daß die zugelassene Zahl der Schlachtungen nicht überschritten wird. Sie sind berechtigt und auf Anordnung der Kommunalaufsichtsbehörde verpflichtet, zu diesem Zwecke die Führung eines Schlachtbuches durch die in Betracht kommenden Betriebe anzuordnen. In dem Schlachtbuche hat der Fleischbeschauer jede Schlachtung zu bescheinigen; es ist jedesmal unausgefüllt dem Fleischbeschauer vor der Beschau vorzulegen.

2. Gewerbliche Schlachtungen.

Schlachtungen von Rindvieh, Schafen und Schweinen, die nicht ausschließlich für den eigenen Wirtschaftsbetrieb des Viehhalters bestimmt sind, dürfen nicht über die zugelassene Höchstzahl hinaus und nur von solchen Personen, denen von den Kommunalverbänden oder Gemeinden die Erlaubnis zur Schlachtung erteilt ist, oder deren Beauftragten vorgenommen werden. Die Kommunalverbände oder Gemeinden haben dem zuständigen Fleischbeschauer die Zahl der für jeden Betrieb zugelassenen Schlachtungen mitzuteilen. Die Fleischbeschauer haben die Lebendbeschau an Schlachttieren, die von nicht berechtigten Personen oder über die zugelassene Höchstzahl hinaus geschlachtet werden sollen, abzulehnen und der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten. Die Polizeibehörde hat die Tiere vorläufig zu beschlagnahmen. Der Eigentümer hat die beschlagnahmten Tiere auf Verlangen der Gemeinde käuflich zu überlassen. Die Gemeinden haben sich bei der Bewertung der Tiere der Viehhandelsverbände zu bedienen.

Fleisch von Schlachttieren, die von unberechtigten Personen oder über die zulässige Höchstzahl hinaus geschlachtet sind, ist zugunsten der Gemeinde oder des Kommunalverbandes des Schlachtortes einzuziehen; ein Entgelt ist hierfür nicht zu bezahlen.

3. Hauschlachtungen.

Für Schlachtungen, die ausschließlich für den eigenen Wirtschaftsbedarf des Viehhalters erfolgen (Hauschlachtungen) gelten folgende Vorschriften:

1. Die zur Schlachtung gelangenden Tiere müssen vom Besitzer mindestens sechs Wochen in seiner Wirtschaft gehalten sein.

2. Das aus solchen Schlachtungen gewonnene Fleisch darf nur unentgeltlich oder an Personen abgegeben werden, die zum Haushalt des Viehhalters gehören oder in seinem Dienste stehen.

3. Schlachtungen von Rindvieh sind nur nach Genehmigung des Kommunalverbandes gestattet. Bei Einholung der Genehmigung ist das Lebendgewicht des Schlachtieres und die Zahl der Wirtschaftsangehörigen des Haushaltes, für den die Schlachtung erfolgen soll, anzugeben. Die Genehmigung darf nur erteilt werden, wenn nach der Zahl der Haushaltsangehörigen und unter Berücksichtigung des für die übrige Bevölkerung zur Verfügung stehenden Fleisches ein Bedürfnis für die Schlachtung anerkannt werden kann.

4. Schlachtungen von Schweinen und Schafen sind mindestens 48 Stunden vor der Schlachtung dem Kommunalverband schriftlich unter Angabe des Lebendgewichts des Schlachtieres und der Zahl der Wirtschaftsangehörigen des Haushaltes, für den die Schlachtung erfolgen soll, anzuzeigen.

Der Kommunalverband kann die Schlachtung untersagen, wenn unter Berücksichtigung der seit dem 1. Januar 1916 für den Haushalt vorgenommenen

Amstlicher Tagesbericht vom 19. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich der Maas nahmen unsere Truppen in Bervollständigung des vorgestrigen Erfolges heute Nacht den Steinbruch südlich des Gehöftes Haudromont. Ein großer Teil seiner Besatzung fiel in erbittertem Bajonettkampf, über hundert Mann wurden gefangen genommen, mehrere Maschinen-gewehre erbeutet.

Ein französischer Gegenangriff gegen die neuen Linien nordwestlich des Gehöftes Thiaumont scheiterte. Kleinere feindliche Infanterieabteilungen, die sich an verschiedenen Stellen der Front unserem Graben zu nähern versuchten, wurden durch Infanterie- und Handgranatenfeuer abgewiesen.

Deutsche Patrouillen drangen auf der Combreshöhe in die feindliche Stellung vor und brachten einen Offizier, 76 Mann gefangen ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teil der Front lebhaftere Artillerie- und Patrouillen-Tätigkeit.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Schlachtungen nach der für die übrige Bevölkerung zur Verfügung stehenden Fleischmenge ein Bedürfnis nicht anerkannt werden kann.

Amstliche Bekanntmachung

Kaffeebestandsaufnahme.

Aus verschiedenen Anzeichen entnimmt der Kriegsaussschuß für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel G. m. b. H. Berlin W., Bellevuestraße 14, daß manche Eigentümer bzw. Lagerhalter von Kaffee, die laut Verordnung des Reichskanzlers vom 6. April verpflichtet sind, ihren Bestand von Rohkaffee von 10 kg an dem Kriegsaussschuß anzumelden, diese Verfügung nicht richtig verstanden haben. Es wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hier um eine gesetzliche Verpflichtung, deren Nichtbeachtung strenge Bestrafung nach sich zieht, handelt, und daß der Kriegsaussschuß die ihm im Interesse der Allgemeinheit gestellten wichtigen Aufgaben nur auf Grund einer vollständigen Bestandsaufnahme erfüllen kann.

Eigentümer (als solcher gilt der letzte Käufer von Rohkaffee) von mehr als 600 kg Rohkaffee haben die Anmeldung telegraphisch (Telegramm-adresse „Kriegskaffee-Berlin“) zu bewirken.

Zur schriftlichen Anmeldung verpflichtet sind alle, die Rohkaffeemengen von 10 Kilogramm und mehr im Gewahrsam haben. (Darunter ist verstanden der Lagerhalter oder der Besitzer, auch Haushaltungen, die Kaffee im eigenen Lager haben.) Mengen von 10 bis 50 Kilogramm sind durch Postkarte, Mengen von über 50 Kilogramm durch geschlossenen Brief anzumelden.

Für Tee gelten die gleichen Bestimmungen, jedoch mit dem Unterschiede, daß die schriftliche Anmeldung der Lagerhalter von Tee bereits bei Mengen von 5 Kilogramm aufwärts und die telegraphische Anmeldung des Eigentümers bei Mengen von 250 Kilogramm aufwärts zu erfolgen hat.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 20. April 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die

Brotarten-Ausgabe

findet Samstag, den 22. ds. Mts., nachmittags von 4 bis 4½ Uhr in der städtischen Turnhalle mit Gültigkeit von Montag ab statt.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Samstag, den 22. April, vormittags von 9 bis 10 Uhr findet in der städt. Turnhalle die Ausgabe von Butterkarten

nur für die Brotartenbezirke 1 und 2 statt.

Die Ausgabe der Butter

erfolgt am gleichen Tage, nachmittags von 3 bis 4 Uhr im Laden der Frau A. Dingeldein Bwe. Eichenstraße 21.

Cronberg, den 20. April 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Samstag, den 22. d. M., vormittags von 7 bis 8 Uhr wird im Kellergeschoß der städt. Turnhalle

Futterhafer

ausgegeben. Säcke sind mitzubringen.

Cronberg, den 20. April 1916.

Der Magistrat: Müller-Mittler.

Nachstehend bringen wir einen Aufruf des Herrn Regierungspräsidenten an Eltern, Vormünder, Erzieher, Arbeitgeber und Lehrherren solcher junger Leute vom 16. bis 20. Lebensjahre, welche bereits bestehenden Jugendvereinen angehören (abgedruckt im Amtsblatt der königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 14. November 1914) in Erinnerung.

Der letzte Absatz desselben lautet:

Wenn ich auch nicht die Hoffnung aufgegeben habe, daß die Vereine, deren Leiter noch abseits stehen und ihre eigenen Wege gehen wollen, sich im Laufe der Zeit eines Besseren besinnen werden, so fühle ich mich doch veranlaßt, an den vaterländischen Sinn aller Eltern, Vormünder, Erzieher, Arbeitgeber und Lehrherren hierdurch jezt schon die inständige Bitte zu richten, die ihnen zugehörenden oder anvertrauten Jugendlichen der großen, allgemeinen militärischen Einrichtung zuzuführen, welche die allein in Betracht kommende Vorschule für den Kriegsdienst unseres Volkes in Waffen ist, und zwar nötigenfalls ohne Rücksicht auf die Vereinigung, welcher die jungen Leute seither angehören. Nur die Teilnahme an der militärischen Jugendvorbereitung gibt den jungen Leuten von 16 bis 20 Jahren des weiteren auch die Unwertschaft auf die von den allenthalben eingesetzten Leitern der militärischen Jugendvorbereitung auszustellende, als Empfehlung beim späteren Eintritt in das Heer höchst wertvolle „Bescheinigung“, daß der junge Mann an den auf Grund des kriegsministeriellen Erlasses vom 19. August 1914 abgehaltenen Übungen regelmäßig teilgenommen hat.

Meldet also alle ungesäumt Euerer Söhne und Schutzbefohlenen an den hierfür bekannt gegebenen behördlichen Stellen an und sorgt dafür, daß sie auch ausnahmslos pünktlich und regelmäßig an den angelegten Übungen usw. teilnehmen!

Das Vaterland ruft! Niemals war Deutschland in einer ernstlicher und gefährlicheren Lage! Keinen seiner Söhne kann es heute entbehren! Unser Alles für das Vaterland!

Dr. von Meißner: Regierungspräsident.

Wir hoffen, daß diese Worte ihren Zweck erreichen werden.

Cronberg, den 18. April 1916.

Müller-Mittler,

Bürgermeister.

Lade,

Kgl. Forstmeister.

Zur Dedung des künftigen Kartoffelbedarfs ist die Verwertung jedes geeigneten Landes dringend erforderlich. Insbesondere werden die Erdbeerzüchter, welchen ausreichender Boden zur Verfügung steht, auf das nachdrücklichste ermahnt, diesen zur Kartoffelanpflanzung zu verwenden.

Besitzer von Erdbeerädem, welche diesem Hinweis nicht Folge leisten, werden künftighin mit ihrem Bezugsanspruch auf Kartoffeln

an der Gemeinde ausgeschlossen werden, ebenfalls können sie nur an letzter Stelle und nur, soweit der Vorrat reichen sollte, berücksichtigt werden.

Cronberg, den 14. April 1916.
Der Magistrat und die Landwirtschafts-Kommission:
Müller-Mittler.

Während der Saatzeit, d. i. vom 3. bis 30. April, sind die Tauben gemäß der Polizeiverordnung vom 26. Oktober 1909 bis nachmittags 5 Uhr einsperrt zu halten.

Cronberg, den 1. April 1916
Die Polizeiverwaltung.
Müller-Mittler.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Aufnahme:

für den Sachunterricht: Dienstag, den 2. Mai d. J. nachmittags 6 Uhr.

für den Zeichenunterricht: Sonntag, den 7. Mai d. J., vormittags 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Stundenplan:

Sachunterricht.

Oberstufe: Montags u. Donnerstags nachm. 6—8 Uhr

Mittelfstufe: Montags u. Donnerstags " 6—8 "

Unterstufe: Dienstags und freitags " 6—8 "

Zeichenunterricht.

Metallarbeiter: Sonntags vorm. 7 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$ Uhr

Bauhändler: Sonntags " 7 $\frac{1}{4}$ —9 $\frac{1}{4}$ "

Schmückende Gewerbe: Mittwoch nachm. 6—8 "

Übungen in der Jugendkompanie.

Montags abends von 9 Uhr an. Verpflichtet in diesen Übungen sind diejenigen Jugendlichen, welche in diesem Jahre das 16. Lebensjahr vollenden und die älteren Jahrgänge.

Der Schulleiter. Die Polizeiverwaltung.
U. Wirbelauer. Müller-Mittler.

Landwirtschaftliche Beratungsstelle.

Die Mitglieder der städtischen landwirtschaftlichen Kommission, Herren

Johann Adam Wehrheim

Ph. Peter Henrich

Ph. Leonhard Kunz

Heinrich Krieger und

Bernhard Weigand

sind bereit, die kleinen Landwirte, namentlich die Ehefrauen der zum Heer einberufenen Landwirte im Interesse einer ordnungsmäßigen frühjahrsbestellung fachmännisch zu beraten und ihnen jede sonstige mögliche Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Wir ersuchen, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Cronberg, den 7. April 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bei der künftigen An- und Abmeldung nach hier zuziehender oder von hier verziehender Wehrpflichtiger machen wir darauf aufmerksam, daß von diesen jedesmal die Militärpapiere vorzulegen sind.

Cronberg i. L., den 4. April 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler

Nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Vollendung des 17. Lebensjahres) haben sich die hier wohnhaften jungen Leute sofort auf Zimmer 5 des Bürgermeistersamtes bei Vermeidung von Strafen zur Stammrolle anzumelden.

Cronberg, den 27. März 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

In Gemäßheit der Ausführungsanweisung des Herrn Regierungspräsidenten vom 18. März 1916 betreffend Abänderung der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage und vom 12. März 1913 hat das königliche Landratsamt Bad Homburg vor der Höhe festgestellt, daß Cronberg zu den Orten mit überwiegend evangelischer Bevölkerung gehört. Da hier am Karfreitag, sowie am Fronleichnamstage eine herkömmliche Werktagstätigkeit jedoch nicht besteht, so gelten auch fernerhin beide Tage als Feiertage im Sinne der Polizeiverordnung. Es hat also an beiden Tagen bei Vermeidung von Strafen jede öffentlich bemerkbar oder geräuschvolle Arbeit zu unterbleiben.

Cronberg, den 14. April 1916.
Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Zur schnellen Beendigung der Frühjahrssaat haben wir im Interesse der Volksernährung folgende Sonntage und den Ostermontag für Feld- und Gartenarbeiten freigegeben:

9., 16., 24. u. 30. April, sowie 7. u. 14. Mai d. J. An diesen Sonntagen und am Ostermontag dürfen mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes (9 bis 11 Uhr vorm.) Feld- und Gartenarbeiten verrichtet werden.

Am 21. d. M. (Karfreitag) ist die Vornahme jeglicher Arbeit verboten.

Cronberg, den 8. 4. 1916.
Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Auf Grund des § 6 Absatz 2 der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Fleischversorgung vom 27. März 1916 wird mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden die Schlachtung von Rindvieh, Schafen und Schweinen für den eigenen Wirtschaftsbedarf des Viehhalters (fog. Hauschlachtungen) bis zum 1. Juli 1916 verboten.

Das Verbot tritt sofort in Kraft.
In dringenden Fällen ist der Landrat, in Frankfurt a. M. und Wiesbaden der Polizeipräsident, berechtigt, Ausnahmen zu gestatten.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnisstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 13. April 1916.
Der Regierungspräsident. gez.: v. Meißner.

Regelung des Handels mit Schlachtvieh im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Zur Aufbringung derjenigen Mengen von Schlachtvieh im Verbandsbezirk, welche dem Viehhandelsverband von der Reichsfleischstelle für einen bestimmten Zeitraum aufgegeben werden, hat der Vorstand des Viehhandelsverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden auf Grund §§ 2 und 7 der Satzungen folgende Anordnungen beschlossen:

1. Der gesamte Ankauf von Schlachtvieh im Regierungsbezirk Wiesbaden geht vom 15. April 1916 ab auf den Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden in der Weise über, daß die Mitglieder des Verbandes das von ihnen angekaufte Schlachtvieh (Schweine, Rinder, Kälber und Schafe) nur noch an den Verbandsvorstand oder an dessen Beauftragte weiter verkaufen dürfen. Die Beauftragten des Viehhandelsverbandes werden von dem Vorstande bekannt gegeben. Den Mitgliedern ist es verboten, das von ihnen käuflich oder kommissionsweise oder sonstwie erhandelte Schlachtvieh an einen anderen Empfänger weiter zu geben, als an den Vorstand des Viehhandelsverbandes oder dessen Beauftragte.

Auch alles dasjenige Schlachtvieh, welches aus anderen Verbandsbezirken in unseren Bezirk eingeführt wird, darf nur an den Verbandsvorstand oder dessen Beauftragte weiter verkauft werden.

2. Fleischer dürfen, auch wenn sie Mitglieder des Verbandes sind und eine Ausweiskarte besitzen, vom 15. April 1916 ab im Verbandsbezirk kein Vieh mehr ankaufen.

3. Für die Abnahme des angekauften Schlachtviehs wird der Vorstand Sammelstellen im Verbandsbezirk einrichten. Als Sammelstellen sind bis auf Weiteres bestimmt:

- a) für Rinder, Kälber, Schafe und Schweine der Viehhof in Frankfurt a. M.
- b) für Kälber und Schweine der Viehhof in Limburg a. Lahn.

Die Händler haben die Tiere nach der Sammelstelle zu liefern, wo die Abnahme durch die Beauftragten stattfindet. Ungeeignetes und überzähliges Vieh kann zurückgewiesen werden. Ueber die Art der Verwendung solches Viehes bestimmt der Beauftragte nach Weisung des Vorstandes. Von den Sammelstellen aus werden die Tiere gemäß den Anordnungen des Verbandes den Empfangsberechtigten zugeteilt. Als Empfangsberechtigte kommen in Zukunft nur noch in Betracht die Zentralstelle für die Beschaffung der Heeresverpflegung und die Kommunalverbände. Letztere haben auf Erfordern des Vorstandes diejenige Stelle anzugeben, an welche die Tiere angeliefert werden sollen.

4. Sämtliches Schlachtvieh wird nach Stallgewicht gehandelt und zwar gefüttert gewogen mit 5 Prozent Abzug. Die Preise sind für Schweine die gesetzlichen Höchstpreise gemäß der Bekanntmachung des Bundes-

rats zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch vom 14. Februar 1916. Die Preise für Rinder sind durch die Bekanntmachung des Vorstandes des Viehhandelsverbandes vom 7. März ds. Js. bestimmt. Die Preise für Kälber und Hammel werden noch bekannt gegeben. Bis zur Bekanntgabe werden Kälber und Hammel nach den derzeitigen ortsüblichen Preisen gehandelt.

5. Die Mitglieder können in Rechnung stellen:
- a) die nach Ziffer 4 zu berechnenden Kaufpreise;
 - b) einen Zuschlag zu diesem Preis, welcher bei Rindern auf 3 $\frac{1}{2}$ Prozent, bei Schweinen, Kälbern und Schafen auf 5 Prozent zugebilligt wird;
 - c) die Eisenbahnfracht bis zur Sammelstelle.

An der Sammelstelle werden die Tiere nochmals gewogen, übersteigt das Fehlgewicht bei Schweinen 12 Prozent, bei Rindern 10 Prozent, des vom Händler bezahlten Gewichts, so geht der Fehlbetrag zu Lasten des Händlers; desgleichen trägt der Händler die Gefahr des Transportes bis zur Abnahme der Tiere auf der Sammelstelle.

6. Von jedem Ankauf seitens der Mitglieder ist dem Vorstande wie bisher Anzeige nach dem vorgeschriebenen Muster A zu erstatten. Abgesehen von dieser Anzeige hat aber jedes Mitglied von jedem Ankauf sofort den Beauftragten des Verbandsvorstandes unter Angabe der Gattung, Stückzahl, Gewicht, Standort und nächste Verladestelle Anzeige zu machen. Der Vorstand oder dessen Beauftragter wird daraufhin dem Händler Nachricht geben, an welchem Tage die Abnahme d. Tiere auf der Sammelstelle stattfinden soll.

7. Zur Deckung der Unkosten, welche die Durchführung der obigen Bestimmungen erfordert, erhebt der Verband von jedem den vorstehenden Bestimmungen unterliegenden Ankauf von Vieh eine Abgabe von ein Viertel Prozent des Rechnungsbetrages; die Abgabe wird den Abnehmern in Rechnung gestellt.

8. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden auf Grund des § 15 der Verordnung des Bundesrats vom 27. März 1916 (RGBl. S. 203) in Verbindung mit § 7 der Verordnung der Landeszentralbehörden vom 19. Januar d. J. mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

9. Vorstehende Verordnung tritt am 15. April 1916 in Kraft.

Dem Viehhandelsverband ist die Aufgabe gestellt, in der vorstehend beschriebenen Weise den Bedarf der Heeresverwaltung und der Zivilbevölkerung seines Bezirkes sicher zu stellen. Der Verband rechnet darauf, daß die Mitglieder ihn bei der Erfüllung dieser für die Schlagfertigkeit des Heeres und die Ernährung der einheimischen Bevölkerung allerwichtigsten Aufgabe mit ganzer Kraft unterstützen werden, und es sich ein jeder zur Ehre gereichen lassen wird, nach Möglichkeit zur Erfüllung der gestellten Aufgabe beizutragen.

Wenn der Händler die Ueberzeugung hat, daß Schlachtvieh vom Landwirt unberechtigtweise zurückgehalten werden, so hat er die betreffenden Fälle dem Vorstande bekanntzugeben. Der Vorstand wird, wenn anders die dem Verband zur Beschaffung aufgebundene Menge Schlachtvieh nicht erreicht wird, die Enteignung der Tiere bei der zuständigen Behörde beantragen. Nach der Bekanntmachung des Bundesrats vom 27. März ds. Js. muß dem Landwirt nur dasjenige Vieh belassen werden, welches zur Fortführung der Wirtschaft erforderlich ist. Kommt es zur Enteignung, so wird dem Landwirt nur der im Einzelfall zu ermittelnde Wert der Tiere ersetzt werden, während im anderen Falle die zurzeit bestehenden Höchstpreise möglichst ohne Einschränkung gewährt werden sollen. Es liegt daher auch im Interesse der Landwirte, sich keiner ungerechtfertigten Zurückhaltung von Schlachtvieh schuldig zu machen. Der Verband erwartet vielmehr auch von den Landwirten, daß sie sich ohne Zögern bereit finden werden, das für die Heeresverpflegung und die Volksernährung unbedingt notwendige Schlachtvieh bereit zu stellen.

Frankfurt a. M., den 6. April 1916.
Der Vorstand.

v. Bernus, königlicher Landrat.



Willkommen

in der Kaserne und im Schützengraben
ist eine

Mutzpfeife und Feinschnitt-Tabak
(Feldpostporto 10 Pfennig)

Auf Zigaretten bei Entnahme von 100 Stück
10 Prozent Rabatt.

Phil. Jakob Liedemann
Hauptstraße 25.

Vorschuß-Verein

für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. h.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Gelder auf:

Scheck-Conti . . . 3% Zinsen
Sparkassen-Conti . . . 3 1/2%
Darlehen-Conti . . . 4%
(mit halbjähriger Kündigung)

Kassa-Stunden:

Montags, Mittwoch und Freitags von 2—4 Uhr
Donnerstags von 2—3 Uhr.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg u. d. h.

Mündelsicher
unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon Nr. 353 · Postcheckkonto Nr. 5795 · Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen gegen 3 1/2% und 4% Zinsen
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimparbüchlein bei einer
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg

Altes Gold und Silber

wird zu dem höchsten Preise angekauft
Hofuhrmacher Heinrich Lohmann.

Zwei schöne 3 Zimmer-Wohnungen

mit Zubehör, in der Margaretenstraße, zu vermieten.
Bürgermeister Kopp, Schönberg.

Futter

für Geflügel,
und Schweine,
wagen- und
sackweise, billig
Liste frei.
Mühle Auerbach 21 Hessen.

Alt-Papier

wird in jedem Quantum sofort
angekauft; auch alte Geschäfts-
und Familienpapiere, auf Wunsch
unter Plomben-Verschluss.
Näheres Geschäftsstelle.

Vorschuß-Verein für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. h.

Der Geschäftskreis umfaßt:

1. Für Mitglieder und Nichtmitglieder:
die Annahme von Spar-Einlagen mit täglicher Verzinsung 3 1/2%
die Führung von laufender Rechnung ohne Credit.
2. Für Mitglieder:
die Gewährung von Vorschüssen
die Gewährung von Credit in lfd. Rechnung gegen Bürgschaft & Effektdenpo
die Discontirung von Wechseln auf das In- und Ausland
den commissionsweisen An- und Verkauf von Effekten
die Umwechslung von Coupons und Geldsorten.
Büro stunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—4 Uhr
Donnerstags von 2—3 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

! Blumen !

Neuheiten * Grosse Auswahl

Damen - **Wäsche**
Herren
Kinder

ohne Preisaufschlag

Corsetten . . . Unterhosen .

Handarbeiten, großes Sortiment

Sämtl. Schneiderinnen-Artikel in grösster Auswahl.

Christ. Lohmann

Spaten

besonders Federspaten für
Gartenkultur empfiehlt

Gg. Maschke

Suche
einen tüchtigen

Gartenarbeiter.

Näheres Villa Rumm.

Gärtner

sucht einige Gärten zu bear-
beiten oder in Villengärten Be-
schäftigung. Näh. Geschäftsst.

Geert
Einige Zentner
gegen Speise-
kartoffeln zu
verlaufen.

Näheres Geschäftsst.

Einige Tausend kräftige
Erdbeerpflanzen
in verschiedenen Sorten abzugeben
Näheres Geschäftsstelle.

Gärtnerlehrling

aus anständiger Familie für sof-
gesucht.
Gärtnerei Enzian, Schönberg.

Installateur-Lehrling
aus guter Familie gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Wohnung

5 Zimmer, Küche und Zubehör
zu vermieten. Näheres
Frankfurterstraße 11.

Schöne kleine

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten bei
Friedr. Haas, „3. Weinberg“.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten.
Gr. Hinterstraße 5.

Wohnung

sofort zu vermieten.
Pferdsstraße 13.
Drei Zimmer-

Wohnung

mit etwas Land vom 1. Fe-
ab billig zu vermieten.
Näheres Geschäftsstelle.

Zwei Wohnungen

mit prachtvoller Aussicht,
Ballon, 4 Zimmer, Küche,
Bad und Zubehör zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 22.

Wohnung

2 und 3 Zimmer zu vermieten
Gg. Maschke.

Ideal-Kochkessel

sind unzerstörbar u. für So-
futter und Wäsche ohne schä-
liche Einwirkungen zu gebrauchen.
Reinigung die denkbar einfachste.
Bestellungen umgehend erbeten.
Georg Maschke